

Informationen



Katholische Kirchengemeinde
St. Bonifatius
Asperg

Inhalt

Inhalt	2
Impressum	2
Geistliches Wort – Du bist dran	3
Bau-Ausschuss Kirchenrenovierung Kirchenerneuerung	5 6
Verwaltungs-Ausschuss – Seine weitreichenden Aufgaben	5
Liturgie-Ausschuss Viel Arbeit in der Pandemie	7
In großer Dankbarkeit – Zum Tod von Pater Konrad	8
Kirchenmusik – Vier Jahrzehnte Dienst an der Orgel	10
Gemeindeleben – Rückschau in Bildern	12
Seelsorgeeinheit – Das gab es schon einmal	14
Erstkommunion – Wir sind ein Puzzleteil in Gottes Gemeinschaft	18
Firmung – Firmung 2020 → Firmung 2021	16
Kindergarten Thomas-Morus – Osterzeit im Kindergarten – Kreatives Osterbasteln	17
KAB – Rückblick auf das 1. Halbjahr 2021	18
Seniorenachmittag – Auf Abstand	19
Sternsinger 2021– Unter Corona, ob das was wird?	27
Caritas-Ausschuss Guck-in-die-Welt-Kissen – eine Aktion des Caritasausschuss	21
Kirchliche Dienste und Einrichtungen	22
Kirchliche Gruppen	23

Impressum

Redaktionsteam: Winfried Schmid
Pfarrer
Elisabeth Strehl
Gemeindereferentin

Anke Brand
Jürgen Heurich
Andrea Thüsing

Layout: Natascha Findeis
Ausgabe: Nr. 112/Juli 2021
Auflage: 2350 Exemplare



Wer irgendwie auch nur ein bisschen mit Sport in Berührung kommt, kennt diese Szene, die unendlich oft sich wiederholt: Da wird einem der Ball zugespielt und dann ist der- oder diejenige dran. Was machst du mit dem Ball? Was fängst du mit dem Ball an? Wie spielst du weiter?

Doch nicht nur beim Ballspielen ist das so. Das Leben spielt einem dauernd „Bälle“ zu und dann bist du dran. Ob du willst oder nicht.

Ein einfaches Beispiel: Du gehst in den Bäckerladen und die Verkäuferin fragt dich: „Was hättest denn gern?“ Und dann ist es an dir, zu antworten: eine Brezel, ein süßes Stückchen oder was auch immer. Oder ein Beispiel aus der Schule. Ob's einem gefällt oder nicht: Es werden Klassenarbeiten und Leistungstests geschrieben. Da kommt keiner drum rum, da kommt jede und jeder dran. Das kann keiner dir abnehmen und es liegt an dir, was du draus machst. Solche und ähnliche Situationen kommen laufend vor, in allen Be-

reichen des Lebens und, nicht zuletzt, auch im Leben des Glaubens. Schauen wir auch da ein paar Beispiele an.

Schauen wir zuerst einmal auf den Moses. Gott spricht ihn an und spielt ihm den Ball zu: Moses, geh nach Ägypten und führe die versklavten Israeliten in die Freiheit. So spielt Gott dem Moses den Ball zu: Jetzt bist du dran. Und was macht Moses draus? Moses schreit nicht gleich Hurra. Er hat Bedenken: Er denkt an sein Alter. Er denkt an seine Machtlosigkeit, er ist ja nur ein Schafhirte. Er denkt an die Schwierigkeiten, Hindernisse und Widerstände, die sich auftun werden. Nein, da erwartet ihn gewiss kein Honigschlecken. Das hat Risiken und das Ganze ist ein Wagnis. Moses ringt mit sich und er ringt mit Gott. Doch dann tut er es. Oder besser gesagt: Er wagt es, er nimmt die Risiken auf sich und er tut dies, getragen vom Glauben und Vertrauen zu diesem Gott, der zu ihm gesagt hat: Moses, ich bin immer für dich da, ich steh dir bei und ich helfe dir.

Noch ein anderes Beispiel: Abraham. Gott spricht ihn an und auf dieses Wort hin verlässt Abraham alles, was sein bisheriges Leben bestimmt hat, den Schutz seiner Großfamilie und deren Weiden. Er wagt es, loszuziehen, nur getragen von dem Glauben, dass es gut wird, wenn er sich auf diesen Gott einlässt und so ein Segen auf seinem Leben liegt.

Wenn wir nur allein auf diese beiden Beispiele schauen, merken wir schon: Glauben heißt nicht einfach bloß, ein paar Glaubenssätze für richtig und wahr zu halten. Sicher, das gehört auch dazu. Aber Glauben ist mehr: Denn ganz wesentlich gehört zum Glauben, dass man es wagt, sich auf Gott und seinen menschgewordenen Sohn Jesus Christus einzulassen und daran zu glauben, dass so ein Segen darauf liegt.

Niemand von uns muss Moses oder Abraham sein. Aber wie dem Moses

und dem Abraham spielt Gott auch jeder und jedem von uns den Ball zu: Wagst du es, der Liebe und der Treue des menschgewordenen Gottes zu glauben? Und traust du dich, mit diesem Gott den Weg deines Lebens zu gehen – allen Unwägbarkeiten zum Trotz? Und bringst du mit deiner Person das ins Spiel des Lebens ein, was vor IHM gilt und IHM etwas wert ist? Was tust du dafür, dass SEIN Wort und SEIN Evangelium in der Gesellschaft und unter den Menschen lebendig wird?

„**D**u bist dran“. Diesen Ball spielt Gott jedem zu. Und es liegt an jedem Einzelnen, was er/sie damit anfängt. Aber eingeladen ist jede und jeder, auf seine Weise Gott ins Spiel des Lebens einzubringen. – Und warum auch nicht? Probier 's doch einfach aus. Trau dir's zu. Denn nicht zuletzt deshalb hat GOTT dir seinen Geist geschenkt. Der spielt gerne mit im Spiel des Lebens.



Kirchenrenovierung

Folgende Baumaßnahmen wurden bis zur Drucklegung dieser Ausgabe der Informationen bereits umgesetzt, bzw. zur Ausführung noch in diesem Jahr beauftragt:

Kirchenrenovierung

Dankenswerterweise erstellt Herr Peter Bühner ein Bautagebuch über die Renovierungsarbeiten. Dieses Bautagebuch kann im Foyer des Gemeindezentrums oder auf unserer Homepage unter der Rubrik [Aktuelles](#) → [News](#) angesehen werden.



Nach dem Rückbau der Deckenverkleidung und dem Freilegen der Dachkonstruktion wurde an den Sparren und der Dachschalung in Teilbereichen ein holzerstörender Pilzbefall festgestellt. Bevor das Kirchendach die heutige Kupferblecheindeckung erhielt, war das Dach mit Bitumenschindeln eingedeckt und hatte undichte Stellen. Die schadhaften Holzbauteile wurden vor dem Einbau des Kupfer-



blechdaches von der Dachoberseite, soweit es einsehbar war, saniert bzw. ausgetauscht. Durch das Freilegen der Dachkonstruktion bestand nun die Möglichkeit die Schadstellen auch von der Dachunterseite statisch zu überprüfen und entsprechend Instand zu setzen. Zunächst musste durch einen Sachverständigen geprüft werden, ob der Pilzbefall noch aktiv ist und ob Holzfeuchtigkeit vorhanden ist. Erfreulicherweise handelt es sich bei dem Pilzbefall um keinen echten Hauschwamm, des Weiteren wurde keine erhöhte Holzfeuchtigkeit festgestellt. Durch die erforderliche Untersuchung und Sanierung der schadhaften Holzkonstruktion entsteht ein Zeitverzug von ca. drei Wochen.

Bedingt durch die Corona-Pandemie kann es durchaus zu weiteren Verzögerungen kommen. Dadurch wird sich der Fertigstellungstermin der Renovierung voraussichtlich in den Sommer verschieben.

Peter Rastetter

Bau-Ausschuss



Kirchenerneuerung

Schon seit einiger Zeit war es im Gespräch: Unsere Kirche braucht dringend eine Renovierung. Aber eines war allen schnell klar, mit einem neuen Anstrich ist es nicht getan, diesmal muss es grundlegender sein.

Gesagt, getan. Nach einigem Vorlauf und vielen Diskussionen sollte es endlich losgehen. Erst einmal eine Bestandsaufnahme:

- Beim Betreten der Kirche steht man erst einmal im Dunkeln, hier muss es auf jeden Fall offener und **heller** werden, **einladender**, so dass man gerne bleibt oder doch zumindest mit Freude wieder kommen möchte.
- Dann der Blick nach oben. Das Dach, das schützend über uns ist, ist noch dicht, aber vieles daran ist schief und krumm oder nicht mehr fest verankert. Alles hält irgendwie noch zusammen, aber wer weiß, wie lange das noch geht. Da muss erst einmal einiges entfernt werden, was in die Jahre gekommen und nicht mehr ganz zeitgemäß ist. Dann brauchen wir eine neue, dicke Dämmschicht, die gegen die Kälte von draußen und vor Sturm und Unwetter schützen kann. Wenn vom Unterbau alles wieder stimmt und tragfähig ist, brauchen wir schließlich noch eine neue Oberfläche, hell, freundlich und gerade, **ein Himmel, zu dem man gerne aufblickt** und unter dem man sich wohl und geborgen fühlt.
- Die tragenden Säulen sind noch ganz gut in Schuss, zwar etwas schief, aber doch eine solide Basis. Da kann man wieder drauf aufbauen. Es muss aber vieles erst einmal **begradigt und neu ausgerichtet** werden.

- Die Wände sind ergraut unter Jahre altem Staub, ein **neuer Anstrich** ist notwendig, um wieder in die Welt hinaus zu strahlen, weiß und rein.
- Dann der Blick nach vorne. Zumindest manchmal, je nachdem, ob gerade die Sonne scheint, ist das der reinste Lichtblick, dann sieht man alle Farben des Regenbogens. So sollte es immer in der Kirche sein: **Alle Farben sind willkommen**, alle Schattierungen erwünscht. Und gemeinsam ergeben sie ein grandioses Bild des Glaubens. Einige Farben sind etwas blind geworden vom Staub der Jahre, aber mit etwas Mühe für jede einzelne können sie wieder gemeinsam erstrahlen.

Das alles bedeutet natürlich, dass viel Arbeit und Zeit investiert werden muss. Umsonst ist die Erneuerung der Kirche nicht zu haben. Am Ende sollen sich ja alle darin wohlfühlen.

Wann es soweit ist, fragst Du?

Nun, das hängt ganz davon ab, wie viele tatkräftig mit anfassen.

Ob es schon einen Termin gibt, fragst Du?

Nein, dafür ist die Aufgabe zu groß und vielleicht wird sie niemals wirklich fertig.

Aber Du möchtest gerne wissen, wann Du wieder in die St. Bonifatius-Kirche hinein darfst?

Ach so, darüber habe ich doch gar nicht gesprochen, es ging mir um die Kirche Jesu Christi, unsere katholische Kirche.



Viel Arbeit in der Pandemie

Liturgie-Ausschuss

Aufgrund der Corona-Pandemie gibt es außer den regelmäßigen Gottesdiensten leider keine weiteren Veranstaltungen mehr. Doch dass dadurch weniger Arbeit im Liturgieausschuss anfällt ist ein Trugschluss, das Gegenteil ist eher der Fall.

An Heiligabend wurden, zusätzlich zu den vier ökumenischen Gottesdiensten, zwei Christmetten durchgeführt.

Dann musste die Verlegung der Gottesdienste in das Gemeindezentrum aufgrund der Kirchenrenovierung geplant und vorbereitet werden. Mit dem Aufstellen der Madonna und der Osterkerze, einem neuen Holzständer für das ewige Licht und mit schönem Blumenschmuck haben wir es geschafft, seit Anfang Januar unsere Gottesdienste im Bonifatiusaal in einer schönen Atmosphäre feiern zu können. Da wir in der Aufstellung der Stühle frei waren (nicht an eine vorhandene Bestuhlung gebunden wie vorher in der Kirche), können wir nun bis zu 68 Besucher und 8 Aktive unterbringen. Leider ist die Besucherzahl aufgrund der aktuellen Situation deutlich geringer.

In der Fastenzeit gab es wie jedes Jahr eine Kreuzwegandacht und eine Bußfeier. Die Kreuzwegandacht wurde wieder von einem großen Team rund um Jürgen Heurich vorbereitet.

Anders als letztes Jahr konnten wir dieses Jahr an Ostern wieder Gottesdienste feiern. Unter den gegebenen Umständen war allerdings die Prozession an Palmsonntag nicht möglich und der Gottesdienst fand komplett



im Gemeindezentrum statt. Auch der Start der Osternacht auf dem Friedhof war nicht möglich. Das Osterfeuer wurde daher auf dem Platz zwischen Kirche und Gemeindezentrum entzündet und der Ton in den Saal übertragen, wo die versammelte Gemeinde im Dunkeln saß und auf das Hereintragen der Osterkerze wartete. Das war zwar anders als üblich, aber dadurch, dass schon alle auf Ihren Plätzen saßen, war die ganze Atmosphäre viel ruhiger und feierlicher als sonst.

Insgesamt kann man sagen, dass wir aus der aktuellen Situation das Beste gemacht haben und sehr schöne Gottesdienste in der Fasten- und Osterzeit feiern konnten.

Die nächste große Aufgabe, die nun vor uns liegt, ist die Gottesdienstplanung mit nur noch zwei Hauptamtlichen, da Pastoralreferent Ludger Hoffkamp die Seelsorgeeinheit Anfang des Jahres verlassen und eine neue Aufgabe in Ludwigsburg übernommen hat. Sicher wird das nicht einfach für uns alle, aber es wird mit allen drei Gemeinden gemeinsam an Lösungsmöglichkeiten gearbeitet.

Für den Liturgieausschuss, Peter Bühner

Zum Tod von Pater Konrad

In großer Dankbarkeit

Am 14. Januar ist Pater Konrad Winklbauer in seinem 77. Lebensjahr verstorben.

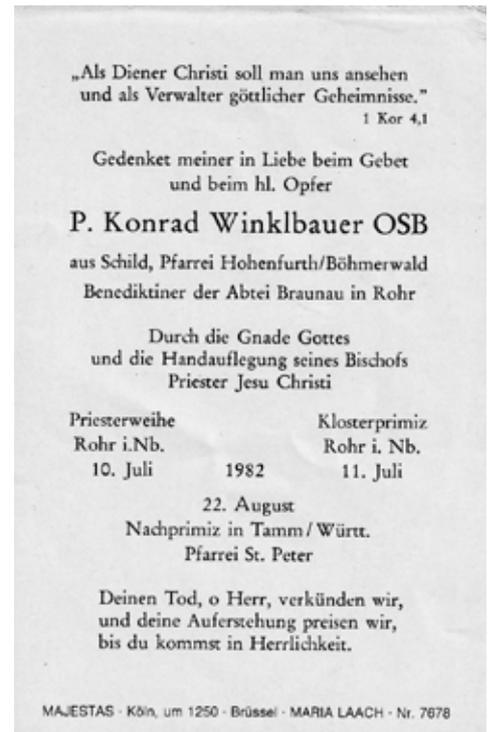
Noch im Böhmerwald geboren fand die Familie nach der Vertreibung eine neue Heimat in Tamm.



Auf dem Bild eines Ausflugs der Asperger und Tammer Ministranten an Pfingsten 1956 nach Ave Maria in Deggingen sieht man ihn in der vorderen Reihe als zweiten von links.

Josef – so lautet sein bürgerlicher und auch Taufname – trat mit 18 Jahren in den Orden der Benediktiner in der Abtei Rohr bei Regensburg ein. Bei seiner Profess erhielt er den Ordensnamen Konrad.

Er wurde am 10. Juli 1982 zum Priester geweiht und feierte am 22. August 1982 in St. Petrus in Tamm seine Primiz.



*Erinnerungsbild an die Priesterweihe
und die Primiz 1982*

Ab 1990 war er freigestellt, um seine kranken Eltern zu pflegen und sich um seinen behinderten Bruder zu kümmern. In all diesen Jahren war er beteiligt an der Seelsorge in Tamm und in Pfarreien des Dekanates.



Palmsonntagsgottesdienst 2014



Beim Sommerfest der Senioren 2013

So lange es ihm möglich gewesen war, übernahm er in unserer Kirchengemeinde Sonntagsgottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Krankenkommunion und wöchentliche Abendmessen.

Immer wieder hatte er gesundheitliche Probleme. So waren u. a. mehrere Herzoperationen notwendig. Im Herbst musste Pater Konrad erneut in die Klinik. Von dort war eine Rückkehr nach Hause nicht mehr möglich. So kam er in das Pflegeheim nach Pleidelsheim. Noch an Weihnachten hatte Pater Konrad vom Krankenbett aus an die Gemeinden der Seelsorgeeinheit eine Grußbotschaft geschickt. Sie er-

scheint wie ein letzter Gruß von ihm und soll daher auch an dieser Stelle noch einmal an Sie weitergegeben werden.

P A X Weihnachten 2020

*Liebe Mitglieder der Gemeinden Heilig Geist, St. Bonifatius und St. Petrus!
Alle Jahre wieder erhoffen wir Christen uns an Weihnachten ein Wunder! Denn: offener als sonst sind wir auf eine Gottesbegegnung in der Weihnachtszeit eingestellt. Der schlesische Mystiker Angelus Silesius schreibt davon, dass Christus an Weihnachten geboren wird. Ja, das ist das eigentliche Weihnachtswunder! Gott wird nicht müde, sich klein zu machen und uns durch seinen Sohn anzulächeln.*

Ein gnadenreiches Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes Jahr 2021 wünscht Ihnen

Ihr P. Konrad Josef Winklbauer

Am 21. Januar wurde er auf dem Friedhof in Tamm im Familiengrab bestattet. Unter großer Anteilnahme von vielen, die ihn sehr geschätzt haben, fand anschließend das Requiem in der St.-Petrus-Kirche statt.

In beiden Feiern und in einem Nachruf würdigte Pfarrer Winfried Schmid die Verdienste, die Pater Konrad sich erworben hat für die Seelsorgeeinheit und dankte ihm auch im Namen der Pfarrei St. Bonifatius für sein Wirken hier in Asperg. „Wir werden Pater Konrad ein ehrendes Andenken bewahren.“

Das Grab in Tamm



Vier Jahrzehnte Dienst an der Orgel



Seit über 40 Jahren hat Michaela Meudt-Rastetter ihren Platz in der Bonifatiuskirche oben auf der Empore, genauer gesagt auf der Orgelbank, um von dort die Gottesdienste musikalisch mit der Orgel zu begleiten und zu gestalten.

Zu den Anfängen schreibt sie selbst:

„Der Weg zum Orgelspiel kam über das Klavierspiel, das ich unbedingt mit sechs Jahren lernen wollte. Und damals hatten wir auch eine sehr enge Freundschaft zur Familie Bleicher in Hohen-tengen. Stefan Johannes Bleicher, den ich immer sehr mochte (jetzt Professor für Orgel an der Musikhochschule Trossingen, ein Verwandter des damaligen Asperger Pfarrers Josef Bleicher), hat damals schon heftig georgelt, was ich von Anfang an bewundert habe. Das wünschte ich mir so sehr!“

Nach gerade mal zwei Jahren Orgelunterricht bei Pirmin Ragg (viele Jahrzehnte Kirchenmusiker an der

Dreieinigkeitskirche in Ludwigsburg) hat Pfarrer Hans-Dieter Graf sie gegeben, an Weihnachten (!!!) zu orgeln, weil die damalige Organistin schwanger war. Außer ein paar Abendmessen war bis dahin nichts mit Orgelspiel in der Kirche gewesen. Das war eine Herausforderung an sie, also bildlich gesehen ein Sprung ins „Kalte Wasser“. Sie meint dazu: *„Daraus bin ich seit 40 Jahren nicht mehr rausgekommen. Das war im Oktober 1980.“*



Michaela Meudt-Rastetter bevorzugt das Spiel auf der Pfeifenorgel, *„diese klingt einfach authentischer und brillanter“*. Das E-Piano mag sie aber auch – z. B. bei Gruppen- oder Familiengottesdiensten. In den Monaten während der Kirchenrenovierung hat sie nun ihr großes Können am Klavier gezeigt.

Es gibt für sie unendlich viele schöne Kompositionen. Gern spielt sie „Réjouis-toi, mon âme“. Man kennt das Stück von J.S.Bach als „Jesus bleibt meine Freude“. Genauso gern mag sie „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ in der Choralbearbeitung ebenfalls von J.S.Bach.

Sie übt den Dienst an der Orgel auch im Gottesdienst in der Justizvollzugsanstalt auf dem Hohenasperg aus – hier auch seit fast 40 Jahren – und in Tamm in St. Petrus und Maria Trost seit über dreißig Jahren. Abendmessen, Hochzeiten, Beerdigungen gehören zum Alltag für sie. Bereitschaftsdienste übernimmt sie in Ludwigsburg in der Schlosskirche und der Dreieinigkeitskirche. In der Michaelskirche in Asperg spielt sie, wenn es gewünscht wird, bei ökumenischen Gottesdiensten, Hochzeiten, Trauerfeiern. Wo auch immer Musik gebraucht und gemacht werden soll, ist sie bereit. Wochenenden ganz ohne Termine erweisen sich für sie als eine Seltenheit.

„Happy bin ich, wenn ein gelungenes Spiel mich für jahrelanges Vorbereiten eines Stückes belohnt (das kommt vor bei mir bei wichtigen Stücken, denn ich muss das fühlen, wenn's soweit ist), wenn ich positive Rückmeldungen von Zuhörern bekomme oder wenn Zelebranten nach dem Gottesdienst noch mit mir reden.“

Für einen Kirchenmusiker ist jeder Gottesdienst nicht nur die eine Stunde. Es erfordert sehr viele Stunden an Vorbereitung und Üben während des ganzen Jahres und unter der Woche. *„Es kostet Energie, immer wieder die Or-*

gel-Literatur des Kirchenjahres aufzufrischen und neue Stücke kennenzulernen. Orgelspiel ist, was heute gelegentlich so üblich ist, keine Langspielplatte bzw. CD, die man einfach einlegt oder nach Belieben austauschen kann und nur auf eine Taste zur Wiedergabe drückt.“

Wichtig ist unserer Organistin die rechtzeitige Kommunikation mit den Verantwortlichen eines Gottesdienstes. Eine zeitnahe Information über wichtige Ereignisse – die Gottesdienste betreffend – von den verantwortlichen Stellen ist notwendig, dass die Organistin sich frühzeitig darauf einstellen kann. Es ist schön, wenn eine Gemeinde die Musik im Gottesdienst nicht nur als die Begleitung von Gottesdienst und als eine selbstverständliche, dazugehörige Sache betrachtet, sondern die Musik als ein Element im Gottesdienst mit durchaus eigenem Stellenwert sieht.

Die Gemeinde weiß das zu schätzen. So hat es sich bei uns seit einiger Zeit nach und nach eingespielt, dass die Teilnehmer für das Nachspiel am Ende eines Gottesdienstes auf ihren Plätzen bleiben, um die Musik bis zum letzten Ton aufzunehmen. Immer wieder kommt dann der Dank der Besucher noch durch Applaus zum Ausdruck.

Wir danken Michaela Meudt-Rastetter für ihre ständige Bereitschaft, die große Zuverlässigkeit und die hohe Qualität der Musik. Wir wünschen ihr weiterhin viel Freude am Musizieren und alles Gute für viele weitere Jahre im Dienste der Gemeinde.

Jürgen Heurich



Gemeindeleben – Rückschau in Bildern



Jugendgottesdienst mit Firmlingen und Band



Kindergarten Osterholz



Bußfeier



Sternsinger



Trauerfeier Pater Konrad



Beginn Kirchenrenovierung



Advent und Weihnachten



Palmsonntag



Osterwasser



Karfreitag



Osternacht



Weltgebetstag



Ludger Hoffkamp

Das gab es schon einmal

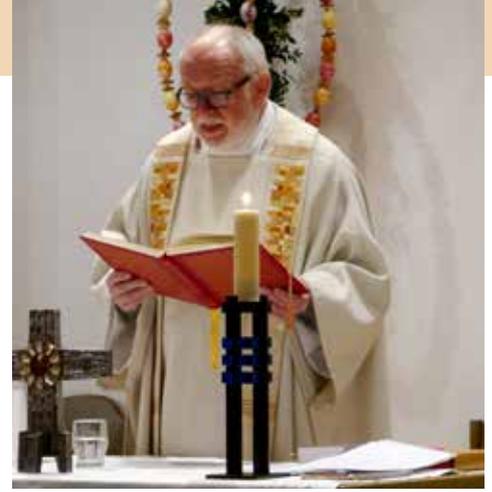
Vor mehr als 70 Jahren wurde die Grundlage geschaffen für unsere Pfarrei und unsere Seelsorgeeinheit.

In der Festschrift ‚50 Jahre Katholische Pfarrkirche St. Bonifatius Asperg‘ von 2004 heißt es zum Jahr 1950: *„Durch die Kriegs- und Nachkriegsergebnisse wächst die Zahl der Katholiken in unserem Gebiet ständig. Asperg hat nun 1.352 katholische Christen. Durch ein Dekret des Bischofs von Rottenburg Carl Joseph Leiprecht wird am 10. Mai eine eigene Seelsorgestelle für Asperg, Markgröningen und Tamm eingerichtet und der seitherige zuständige Vikar von Bietigheim, Georg Freihalter, als Kurat eingesetzt. Der Sitz ist Asperg.“*

In den darauf folgenden Jahren und Jahrzehnten formten sich nach und nach in den drei Orten selbstständige Pfarreien mit eigenen Pfarrern, Kirchenbauten, Gemeindezentren und eigenem Gemeindeleben.

Im Juli 2000 wurde Pfarrer Erhard Nentwich als Administrator der Gemeinde St. Bonifatius verabschiedet. Er hatte Pfarrer Graf seit September 1998 vertreten. Damit endete die Zeit, in der Asperg einen eigenen Seelsorger hatte und die drei Gemeinden wieder mehr zusammenrücken mussten – letztlich eine Auswirkung des Priestermangels.

In der schon zitierten Chronik steht über das Jahr 2000: *„Dieses Jahr und die nachfolgenden Jahre sind gekennzeichnet durch die Einrichtung der Seelsorgeeinheit ‚Rund um den Hohenasperg‘. ... Die katholische Kirchengemeinde St. Bonifatius bildet mit den katholischen Kir-*



chengemeinden von Markgröningen und Tamm die Seelsorgeeinheit ‚Rund um den Hohenasperg‘. Der Pfarrsitz ist Markgröningen und der derzeitige Pfarrer Winfried Schmid.“

Und damit ist eine ähnliche Konstellation installiert worden wie vor 70 Jahren – allerdings in anderen Ausmaßen und Organisationsformen mit zusammen mehr als 10.000 Katholiken in den Kirchengemeinden St. Bonifatius (Asperg), Heilig. Geist (Markgröningen) und St. Petrus (Tamm).

Und damit ist gleichzeitig festzustellen, dass Pfarrer Winfried Schmid nun mehr als 20 Jahre auch der verantwortliche Pfarrer für unsere Kirchengemeinde ist – länger als jeder seiner Vorgänger in Asperg. Das ist ein guter Grund, ihm herzlich zu danken: für alles, was er in dieser Zeit hier getan und bewirkt hat: die Gottesdienste mit der sprachlichen und inhaltlichen Tiefe der Predigten, die Spendung der Sakramente in zeitgemäßen Formen, sein Einsatz in der Leitung der Gemeinde und in der Seelsorge. Wir wünschen ihm gute Gesundheit und viel Kraft und Freude für alles, was er in der großen Seelsorgeeinheit einbringt, und die nötige Freizeit für Erholung und Hobbies (Wandern in den Bergen, fotografieren, ...). **Alles Gute für die weiteren Jahre!**

Jürgen Heurich



Wir sind ein Puzzleteil in Gottes Gemeinschaft

Erstkommunion

Alles anders als sonst – so könnte man die Erstkommunionvorbereitung in diesem Jahr überschreiben.

29 Kinder bereiten sich seit Januar auf die Erstkommunion vor. Gruppenstunden, wie wir sie sonst durchführen, dürfen aufgrund der Pandemiesituation aber nicht stattfinden und auch gemeinsame Gottesdienste mit allen Erstkommunionkindern und den Mitgliedern der Kirchengemeinde konnten leider noch nicht stattfinden.

Wie in vielen anderen Bereichen auch, ist eine langfristige Planung nicht möglich, so dass von den Vorbereitenden und den Erstkommunionfamilien viel Flexibilität verlangt wird. Wir danken an dieser Stelle den Erstkommunionfamilien für ihre Mitarbeit. Mit vielen kleinen Puzzlestücken der Vorbereitung, fügt sich langsam ein Bild zusammen und die Kinder blicken voll Vorfreude auf das Fest der Erstkommunion.

Im Februar konnten wir in zwei schönen Gottesdiensten den Auftakt der Erstkommunionvorbereitung feiern. Die Kinder haben ein Kreuz passend zum diesjährigen Motto „**Wir sind ein Puzzleteil in Gottes Gemeinschaft**“ gestaltet. Nach einem weiteren Gottesdienst, den wir im Gemeindezentrum gefeiert haben, sind wir vor Ostern dazu übergegangen, die weitere Vorbereitung mit Hilfe moderner Technik zu gestalten. Wir haben inzwischen zwei feierliche Gottesdienste miteinander online gefeiert und auch Gruppenstunden haben auf die selbe Weise stattgefunden. Neben allen



Schwierigkeiten, die dieses Format mit sich bringt, hat es aber auch den großen Vorteil, dass wir die Gruppe für die Gottesdienste nicht trennen müssen, sondern alle Erstkommunionkinder miteinander feiern können, auch Geschwister und Großeltern können dabei sein. Die Kinder haben den Tisch zuhause für die Feier der Gottesdienste feierlich geschmückt, sie haben Kreuze gestaltet und ihre selbstgestaltete Kerze hat gebrannt.

Für Mai war eine Familienrallye geplant, gab es verschiedene Stationen in Asperg, die die Familien ablaufen konnten, für den Juni ist eine Gruppenstunde geplant. Ob diese dann endlich mit der Gruppe zusammen vor Ort stattfinden kann oder auch online stattfindet, hängt vom Pandemiegeschehen ab.

In vier Gottesdiensten werden am **26. und 27. Juni** die Kinder dieses Jahrgangs und sechs Kinder, aus dem letzten Jahr, die sich für eine Verlegung der Erstkommunionfeier entschieden hatten, das Fest der heiligen Erstkommunion feiern. Die Feiern finden wieder in der Kirche Sankt Petrus in Tamm statt.



Firmung 2020 → Firmung 2021

Ja, was nun? 2020 oder 2021?

Das war dieses Mal etwas komplizierter! Corona hat uns durcheinandergebracht! Geplant war die Firmung für den 16. Mai 2020. Die Jugendlichen waren vorbereitet und dann kam die Mitteilung von Rottenburg, dass aus gegebenem Anlass die Firmung nicht stattfinden kann. Gleich erging es uns im September und Dezember. Schließlich hatte der Bischof Einsehen und ermöglichte es, dass auch die Dekane und Ortspfarrer den Jugendlichen die Firmung spenden konnten. Welch ein Glück! **Am Freitag, 12. März 2021, und Samstag, 13. März 2021,** konnten schließlich in vier Gottesdiensten in der Kirche in Tamm 53 Jugendliche das Sakrament der Firmung empfangen.

2021 wurden gefirmt:

Durch die Vorbereitungszeit haben uns die Perlen des Glaubens begleitet. Sie zeigen auf, wie der Glaube dem Leben Kraft, Halt und Orientierung gibt. Er ist einfach Geschenk Gottes. So haben wir es im Gottesdienst erfahren und erlebt.

Ich wünsche allen Gefirmten, dass sie sich das ganze Leben hindurch von Gottes gutem Geist und Segen gestärkt und begleitet wissen.

Freitag, 12. März 2021, 16.00 Uhr

Kristin Crnogorac | Anna Erdmann | Raphael Jehmlich | Kevin Karacsonyi | Devin Mojza | Steven Mojza | Silja Rode | Bartosz Roginski | Dario Scalia | Lena Schmider | Sara Suglia | Laura-Marie Weinert | Lotte Zimmer

Freitag, 12. März 2021, 18.00 Uhr

Arne Ewald | Iva Holtz | Maila Marten | Tom Nageldinger | Finn Pechmann | Erik Speidel | Simon Speidel | Abigail Swoboda | Emilia Tomusiak | Dario Torsiello | Davide Torsiello

Samstag, 13. März 2021, 10.00 Uhr

Francesca Angieri | Morena Barbera | Sarah Beez | Justus Ferber | Isabella Hübsch | Carmine Iurio | Liberato Iurio | Jan-Gregor Lehr | Hanna Müller | Tim Petermeise | Leonard Schmid | Nicholas Schneider | Tim Wandler | David Wolf | Selin Wollowski

Samstag, 13. März 2021, 14.00 Uhr

Giuseppe Campo | Giovanni Campo | Mario Casaburi | Alessandra De Luca | Valentino Gioia | Alessio Iaciano | Luana Iaciano | Letizia Lauterio | Angelo Maisto | Vincent Mazzeo | Ben Pircher-Steger | Davide Venniro | Marcello Venniro | Gian Luca Wörner

Wasser!

Wasser, du hast weder Geschmack noch Farbe noch Aroma.

Man kann dich nicht beschreiben.

Man schmeckt dich, ohne dich zu kennen.

Es ist nicht so, dass man dich zum Leben braucht:

Du selber bist das Leben.

Antoine de Saint- Exúpery



Osterzeit im Kindergarten – Kreatives Osterbasteln



Die Vorbereitungen für unsere Osterfeier im Kindergarten sind in vollem Gange. Fleißige Kinder schmücken ihren Kindergarten mit vielen unterschiedlichen Bastelarbeiten. Lustige Häschen, bunte Ostereier, flauschige Küken und extragroße Ostereier finden nach und nach ein schönes Plätzchen.

Voller Vorfreude stimmen wir uns so auf unser Osterfest ein.

Kindergarten
Thomas-Morus



Francesca Scaglione

Rückblick auf das 1. Halbjahr 2021

Liebe KAB'ler, liebe Gemeindemitglieder und Freunde der KAB,

Vielleicht geht es Ihnen wie mir: Sie können es langsam nicht mehr hören, dass wir durchhalten sollen, dass sich alle im Corona-Lockdown befinden und Sie wollen auch keine motivierenden Sprüche mehr lesen oder hören. Denn ja, es stimmt: die Pandemie ist für uns alle eine große Zumutung, die wir als ungerecht empfinden, zumal wir jetzt schon ein ganzes Jahr „durchgehalten“ haben. Und ein Ende ist nicht in Sicht!

Keine Veranstaltungen, keine Treffen im privaten Umfeld und auch nicht in unserer Kirchengemeinde. Auch in unserer KAB gibt es momentan keine Aktivitäten oder Treffs, keine Vorträge und auch keinen Stammtisch, keine Versammlung und auch keinen Jahreshochgottesdienst mit Ehrungen. Alles ruht! Lediglich das Aufstellen des

Weihnachtsbaumes hat durch die Mithilfe vieler Freiwilliger wieder sehr gut funktioniert. Trotzdem, das Leben geht weiter!

Der Frühling erwachte langsam, wie immer, ob mit oder ohne Pandemie. Die Bäume und Sträucher schlugen aus und fingen an zu blühen. Überall in der Natur begann neues Leben. Das schenkte mir Freude und Hoffnung. Ich sah plötzlich Dinge, die mir vor kurzer Zeit noch nicht aufgefallen waren. Ich nehme Dinge wahr, die mir in der Vergangenheit nicht so wichtig waren.

Tun wir es der Natur gleich und stehen wir immer wieder auf, um das uns Wichtige zum Blühen zu bringen und lassen wir uns nicht unterkriegen.

Ihr Georg Fischer

Für den Ausschuss der KAB Asperg

Osterkerzenverkauf

Bedingt durch die Pandemie war der Osterkerzenverkauf der einzige Programmpunkt der KAB-Ortsgruppe Asperg im ersten Halbjahr 2021. Er wurde von Peter Bühner in alleiniger Regie organisiert, sehr erfolgreich durchgeführt und abgeschlossen. Noch nie wurden so viele Kerzen verkauft! Unterstützt wurde er dabei von den Sekretariaten der Seelsorgeeinheit.

So konnten insgesamt 294 Kerzen im Wert von 1.176,- € verkauft wer-

den. An Spenden kamen noch einmal 89,36 € hinzu. So konnten 1.265,36 € für das Projekt „Licht der Hoffnung für Uganda“ überwiesen werden. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem sehr guten Ergebnis beigetragen haben.

Vorschau auf die das zweite Halbjahr

Weiterhin sind pandemiebedingt keine Programmpunkte geplant. Wir müssen abwarten, was die nächste Zeit bringt. Bleiben sie gesund und vorsichtig.

Für die Verantwortlichen in der KAB-Ortsgruppe Asperg, Reinhold Hunewald



Auf Abstand

Wer hätte beim Seniorenfasching im Februar 2020 gedacht, dass es für eine so lange Zeit das letzte Zusammentreffen beim Seniorennachmittag in St. Bonifatius sein würde!

Immer wieder haben wir vom Seniorennachmittagsteam in den vergangenen Monaten, zumeist per Telefon, gesagt bekommen, wie schön es wäre, sich bald wieder treffen zu können. Das war nun lange, sehr lange nicht mehr möglich. Trotzdem konnten wir



ein wenig Nähe und Verbundenheit bewahren. Dafür sorgten Telefonate und vor allem unsere Brief-Grüße zu Weihnachten, zu Fasching und zu Ostern – eben alles auf Abstand!

Wir vom Seniorennachmittagsteam sind auch langsam ungeduldig und würden gern wieder mit den Nachmittagen starten. So hoffen wir sehr, dass bald alle geimpft sind und die Beschränkungen gelockert werden. Dann können wir uns wieder unbeschwert zu Kaffee, zu Gespräch, Unterhaltung ... zusammensetzen. An den vorgesehenen Terminen, in der Regel immer am 3. Mittwoch im Monat, wären wir gerne im Bonifatiusaal für Sie da.

Ihr Seniorennachmittagsteam: Erika Bura | Jutta Freiwald | Christl Heckscheel | Ehrentrud Heurich | Sigrid Machatschek | Heidi Pleiner

Ehrentrud Heurich

Senioren- nachmittag



In den „Asperger Nachrichten“ und im „Boniboten“ werden wir Sie rechtzeitig über Termine informieren.

Unter Corona, ob das was wird?

Liebe Gemeinde,

heute, nun ein viertel Jahr nach der Aktion, bin ich stolz, Ihnen mitteilen zu können, dass es ging: **8.871,50€** haben wir durch Ihre Spenden sammeln können. **HERZLICHEN DANK!**

Letztes Jahr im November und Dezember ging es sehr spannend her. Eine Mail jagte die andere. Es gab viele Ideen, wie man Sternsingen trotz Pandemie machen kann. Dann stiegen jedoch die Inzidenzzahlen und irgendwann war der Punkt gekommen: den

Schutz der Kinder und der Gemeindeglieder vor die Durchführung der Aktion zu stellen. Nachdem die Entscheidung gefallen war, musste es schnell gehen. Briefe wurden geschrieben, die Segensstreifen und die Überweisungsträger mussten beschafft werden. **DANKE an alle!** Im Januar war es dann schon sehr komisch. Die Tage und der Stress haben mir richtig gefehlt. KW1 ohne Sternsinger ist nix. Daher hoffe und freue ich mich, 2022 wieder Könige und Königinnen zu Ihnen entsenden zu dürfen. Bleiben Sie gesund.

Für das Sternsinger team, Jürgen Ling

Sternsinger 2021



Sternsingen
– aber sicher!



Guck-in-die-Welt- Kissen

*Lasst uns in Verbindung bleiben –
einen aufmerksamen, liebevollen Augenblick lang!*

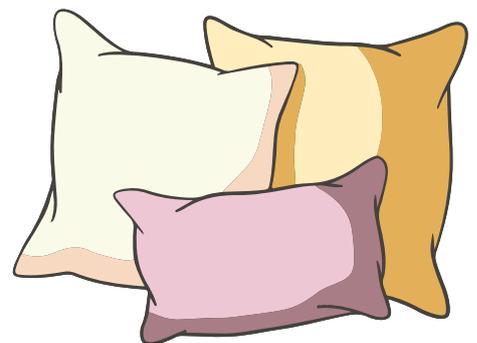
Setzt euch mit dem „Guck-in-die-Welt-Kissen“ ans Fenster, guckt hinaus, ob draußen ein Mensch ist, dem ein Zuwinken gut tut, oder ein für ihn im Stillen gesprochenes Segenswort.

Guckt hin zum Fenster, ob da ein Mensch ist, dem es gut tut, dass du ihn siehst, ihm zulächelst oder an ihn denkst.

Die Kissen liegen zum Mitnehmen bereit
(auch gerne gegen eine kleine Spende)

- in der Buchhandlung Lesezeichen
- im Asperger Familienbüro
- in der evangelischen und katholischen Kirche.

Anfragen und Informationen unter: Tel. 0152 27061140



Eine Initiative der Caritasgruppe von St. Bonifatius in Kooperation mit der evang. Kirchengemeinde, dem städtischen Hilfsdienst und dem Familienbüro in Asperg. Genäht in der Nähwerkstatt der Martinushelfer, einem Projekt vom Kreisdiakonieverband Ludwigsburg und der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz.

Guck-in-die-Welt-Kissen - eine Aktion des Caritasausschuss

Jemand winkt mir zu und lächelt ... Solche Momente sind schön, anregend und schaffen Verbindung zueinander.

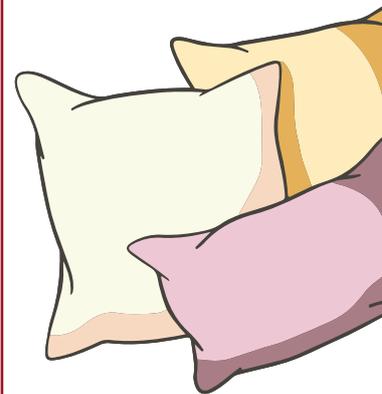
Im Caritasausschuss in Asperg haben wir uns überlegt, wie Menschen in dieser Coronazeit miteinander in Verbindung bleiben können. Von unseren Nachbarschaftshelferinnen haben wir gehört, dass sie mit den von ihnen betreuten Personen jetzt oft aus dem Fenster in die Welt nach draußen schauen. Und so entstand die Idee der „Guck-in-die-Welt-Kissen“. Eine Aktion, die dazu einlädt und ermutigt, aus dem Fenster zu schauen, den Blick zu öffnen, wahrzunehmen und in Verbindung zu bleiben, mit dem was draußen geschieht. Und vielleicht kann ein kleines, im Stillen gesprochenes Segenswort für den Menschen draußen auch Sinn geben und zeigen, dass ich immer etwas Gutes für jemand anderen tun kann. Ebenso wollen wir auch die Menschen draußen aufmerksam machen, einladen und ermutigen, ein Lächeln und ein kurzes Zuwinken einem Menschen zu schenken und damit auszudrücken: „Ich freue mich dich zu sehen!“

Die Mitarbeiterinnen der Sozialstation Asperg haben vor Weihnachten die ersten Kissen mit zu ihren Patienten mitgenommen und damit viel Freude gemacht. Diese Rückmeldung hat uns im Caritasausschuss bestärkt, diese Aktion fortzuführen. Klar wurde uns dabei, dass wir alle Menschen in Asperg einladen möchten, mitein-

ander in Verbindung zu bleiben und dass dies immer nur gemeinsam möglich ist. Kooperationspartner, die diese Aktion mittragen, haben wir schnell gefunden: die evangelische Kirchengemeinde, den städtischen Hilfsdienst, das Familienbüro und den Asperger Buchladen Lesezeichen. Diese Zusammenarbeit hat dazu geführt, dass diese Aktion in der Stadt bekannt wurde und viele Kissen nachgefragt wurden und werden. Zum Beispiel hat Frau Junge vom Buchladen Lesezeichen im Schaufenster diese Kissen präsentiert und damit diese Aktion sichtbar gemacht. Gerade über den Buchladen Lesezeichen konnten viele Kissen gegen eine kleine Spende weitergegeben werden. Auch eine Asperger Bürgerin hat mit einer Spende diese Aktion unterstützt. Und noch eine weitere Verbindung ist entstanden: Die Kissen werden in der Nähwerkstatt der Martinushelfer in Freiberg, einer Beschäftigungsinitiative des Kreisdiakonieverbandes Ludwigsburg und der Caritas Ludwigsburg-Waiblingen-Enz hergestellt. Aus alten Stoffen entstehen wunderschöne, ganz individuelle Kissen, genäht von Menschen, die dadurch erfahren, dass ihre Arbeit geschätzt wird. Ob diese Kissen nun im Sommer weiterhin auf der Fensterbank liegen oder das Sitzen auf der Gartenbank angenehm machen, das ist zweitrangig. Wichtig ist uns: „Lasst uns aufeinander achten und uns zur Liebe und zu guten Taten anspornen!“ (Hebr 10,24) Lasst uns miteinander in Verbindung bleiben und wahrnehmen, uns gegenseitig kleine Freudenmomente im Alltag schenken.

Hildegard Schnetz-Frangen

Caritas-Ausschuss



Melden Sie sich im Pfarrbüro oder unter ☎ 01 52-27 06 11 40 wenn Sie gerne auch ein Kissen für sich selbst oder zum Weiter-schenken möchten.

Kirchliche Dienste und Einrichtungen

Pfarrbüro

Katholisches Pfarrbüro St. Bonifatius
Weinstr. 29

☎ 0 71 41-65 18 3 📠 0 71 41-26 03 80
✉ StBonifatius.Asperg@drs.de
www.bonifatius-asperg.de

Bürozeiten

Mo, Di, Mi und Fr	9 – 11 Uhr	Anke Brand
Di	17 – 19 Uhr	Claudia Lammel
Do	14 – 16 Uhr	Claudia Lammel

Ansprechpartner

Pfarrer: Winfried Schmid ☎ 0 71 45-92 10 40
Markgröningen

Gemeindereferentin Elisabeth Strehl ☎ 0 71 41-62 11 3
✉ elisabeth.strehl@drs.de

Di 10.00–12.00 Uhr Do 17.30–18.30 Uhr

Kirchenpflegerin: Andrea Thüsing ☎ 0 71 41-26 03 56
✉ kirchenpflege@st-bonifatius-asperg.de

Di 17.00–18.00 Uhr Mi 9.00–11.00 Uhr

Kirchengemeinderat: Jürgen Ling ☎ 01 74-32 18 46 7
Peter Bühner ☎ 0 71 41-26 00 75

Mesnerinnen: Brigitte Koch ☎ 0 71 41-66 03 44
Elfriede Gertner ☎ 0 71 41-97 47 56 9

Hausmeister: Michael Hieber ✉ rubenstein@gmx.de
(Kindergarten Osterholz)

Michael Kreuer ✉ palomi.kreuer@arcor.de
☎ 01 72-72 70 74 6
(Gemeindezentrum, Thomas-Morus Kindergarten)

Nachbarschaftshilfe: Katja Schmid ☎ 0 71 41-38 99 24 9
✉ nbh.asperg@gmail.com

Di 8.30–12.00 Uhr Do 8.30–12.00 Uhr
14.30–18.00 Uhr

Haus- und Familien- cura familia ☎ 07 11-97 91 11 9
pflege:

Für Zuwendungen:
(Bitte Zweck angeben)

Kath. Kirchengemeinde
St. Bonifatius, Asperg

IBAN: DE92 6045 0050
0005 0068 89

BIC: SOLADES1LBG

Nach Vereinbarung, bitte im Pfarrbüro anmelden

Taufgespräch,
Brautgespräch,
Beichtgelegenheit,
Krankenkommunion

Weinstr. 19 Francesca Scaglione ☎ 0 71 41-65 18 0
✉ kiga-weinstrasse@st-bonifatius-asperg.de

Kindergärten

Filsstr. 9 Katharina Häring ☎ 0 71 41-62 90 1
✉ kiga.osterholz@t-online.de

Bettina Horn-Kohl ☎ 0 71 41-66 03 61

Caritas
Gemeindedienst

Marianne Wißkirchen ☎ 0 71 41-63 81 6

Kirchliche Gruppen

Katharina Eisenmann ☎ 0 71 41-66 73 53
✉ eisenmann_katrin@freenet.de

Kath. Deutscher
Frauenbund
(KDFB)

Georg Fischer ☎ 0 71 41-33 49 1

Reinhold Hunewald ☎ 0 71 45-92 48 64

Armin Müller-Pohle ☎ 0 71 41-50 48 00

Kath. Arbeitneh-
merbewegung
(KAB)

Siehe Veranstaltungen im Bonifatiusboten, in den
Asperger Nachrichten und unter www.bonifatius-asperg.de

Kinder- und Fami-
liengottesdienste

Maria Heil ☎ 0 71 41-35 25 3

Kirchenchor

Tobias Ling ☎ 01 57-37 96 32 54

✉ minis@st-bonifatius-asperg.de

Ministranten

Ehrentrud Heurich ☎ 0 71 41-63 36 6

Senioren-
nachmittage

www.zeltlager-asperg.de
✉ zeltlager-asperg@web.de

Zeltlager

✉ maedchenfreizeit.fuellmi@web.de

Füllmi

Die nächste Ausgabe der „Informationen“ erscheint
im Dezember 2021.
Redaktionsschluss für Texte, Bilder und Termine ist
am 15. Oktober 2021.





Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste (Eucharistiefeier / Wort-Gottes-Feier)

August 2021	9.00 Uhr	November 2021	9.00 Uhr
September 2021	10.15 Uhr	Dezember 2021	10.15 Uhr
Oktober 2021	10.15 Uhr	Januar 2021	10.15 Uhr

Werktagsmessen (jeden 2. Mittwoch im Monat um 18.00 Uhr)

13. Oktober 2021
10. November 2021
8. Dezember 2021

Eucharistiefeiern

finden jeweils um 14.00 Uhr zu Beginn des Seniorennachmittags statt, in der Regel am dritten Mittwoch im Monat.

Aktuelle Termine und Mitteilungen unserer Kirchengemeinde finden Sie regelmäßig an folgenden Stellen:

- ▶ im Bonifatiusboten (erscheint jeweils zum Monatsbeginn)
- ▶ in den ASPERGER NACHRICHTEN (erscheint wöchentlich am Donnerstag)
- ▶ unter www.bonifatius-asperg.de
- ▶ in den Schaukästen an der Bonifatiuskirche